Dritter Fachtag
21. / 22. Oktober 2026

Gegen warts gedächtnis

Zeug:innenschaft in
Therapie und Beratung

Support

ofek
אופק

»Gegenwartsgedächtnis – Zeug:innenschaft in Therapie und Beratung«

Der dritte Fachtag des Projekts »SUPPORT« widmet sich in diesem Jahr dem Verhältnis von Gegenwart und jüdischer Erinnerung, in der das Zeugnisablegen als soziale Praxis verstanden wird. In jüdischen Traditionen kommt dem Erzählen und Weitergeben von Erfahrung eine zentrale Bedeutung zu – als Praxis der Vergegenwärtigung, Zugehörigkeit und Kontinuität. Zugleich knüpft die Tagung an narrative Traditionen der Psychotherapie an, in denen biografische Rekonstruktion und Zeugenschaft als Formen psychischer Verarbeitung verstanden werden. Gerade unter den Bedingungen zunehmenden Antisemitismus kann das Erzählen eigener Erfahrung zur Stabilisierung, sozialen Sichtbarkeit und Wiederherstellung von Verbundenheit beitragen.

Die Tagung richtet sich an Fachkräfte aus psychologischen, psychotherapeutischen, psychosozialen und edukativen Kontexten sowie an Interessierte, die sich mit Erinnerung, Zeugenschaft und Antisemitismus auseinandersetzen möchten.

Programm

MITTWOCH, 21. OKTOBER

17 UHR ERÖFFNUNG
Hetty Berg Jüdisches Museum Berlin
Marina Chernivsky OFEK e.V.

17:30 UHR IMPULS
Gedächtnis und Gegenwart. Über Verschiebungen im historischen Bewusstsein
Prof. em. Dr. Dan Diner Tel Aviv/Berlin
MODERATION: **Alexa Altmann** OFEK e.V.

PAUSE

18:30 UHR
Fühlen Sie sich wie zu Hause, aber vergessen Sie dabei nicht, dass Sie zu Gast sind
Lesung und Gespräch mit der Buchautorin
Anna Schapiro
MODERATION: **Prof. Dr. Lea Wohl von Haselberg**
Filmuniversität Babelsberg

20 UHR EMPFANG MIT BUFFET
Musikalische Begleitung durch DJ-Duo
»Balagan Sisters« – Künstlerinnen aus dem Dagesh-Netzwerk

DONNERSTAG, 22. OKTOBER

9 UHR GRUSSWORTE
Bundesministerium des Innern
Lena Altman Alfred Landecker Foundation

9:30 UHR EINFÜHRUNGSVORTRAG
Wie entsteht Erinnerung, während Menschen mitten im Ereignis stehen?
Marina Chernivsky OFEK e.V.

10:15 UHR KAFFEEPAUSE

10:30 UHR DENKRAUM
Verletzte Gegenwart – Praktiken der Gegenwartserinnerung / Wounded Present – Practices of Remembering the Present

/ **Be'eri Berlin – The Jewish Right to Live**
Eshkar Eldan-Cohen Be'eri/Berlin

/ **Oct.7 Memorial: ein digitales Echtzeit-Handyarchiv**
Lilach Shamir Oct.7 Memorial, Israel

/ **KOLOT – Formen jüdischer Gegenwartsgedächtnisse**
Erica Zingher Berlin

KOMMENTAR: **Prof. Dr. Friederike Lorenz-Sinai**
Institut für Rechtsextremismusforschung (IRex), Universität Tübingen

MODERATION: **Sharon Adler** AVIVA-Berlin

Die Podiumsdiskussion findet auf Englisch statt – Übersetzung wird zur Verfügung gestellt.

12 UHR MITTAGSPAUSE

13 UHR WORKSHOPS

Voids and Voices – Den Leerstellen eine Sprache geben. Künstlerische Zugänge zur eigenen Familiengeschichte
Dina Wyler Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

Zur Rolle der Selbstzeugnisse in der Psychotherapie in postnationalsozialistischen Kontexten
Marina Chernivsky und **Leonie Nanzka** OFEK e.V.

Zikaron BaSalon – Living Room commemoration
Dr. Ella Banyan Zikaron BaSalon

Erinnern zwischen den Generationen im Frankfurter Treffpunkt für Überlebende der Shoah und ihre Familien
Dr. Naomi Vingron ZWST e.V.

14:30 UHR KAFFEEPAUSE

15 UHR VORTRAG UND GESPRÄCH

Transgenerational Trauma – The Tradition of Jewish Remembrance as a Therapeutic Resource and Challenge / Transgenerationale Traumata – Die Tradition jüdischen Erinnerns als therapeutische Ressource und Herausforderung
Dr. Yael Danieli

MODERATION: **Lukas Welz** AMCHA Deutschland e.V.

Der Vortrag findet auf Englisch statt – Übersetzung wird zur Verfügung gestellt.

16:30 UHR
Mo(u)rning. Klanginstallation von
Juan Pablo Martini mit Dramaturgie von
Liliana Ruth Feierstein

EINORDNUNG: **Prof. Dr. Liliana Ruth Feierstein**
Humboldt-Universität Berlin

17:15 UHR TAGUNGSREFLEXION
Laura Reti OFEK e.V.

17:30 UHR ABSCHLUSS
Marina Chernivsky OFEK e.V.

TAGUNGSMODERATION: **Leonie Nanzka** OFEK e.V.

Die Veranstaltung wird begleitet durch ein Awareness-Team von OFEK e.V.

Die Veranstaltung ist weitgehend barrierefrei erreichbar.

support@ofek-beratung.de
ofek-beratung.de/support

Über OFEK:

OFEK e.V. wurde 2017 in Berlin gegründet und ist die erste bundesweit tätige Fachberatungsstelle in Deutschland, die auf professionelle, communityorientierte Beratung bei Antisemitismus spezialisiert ist. OFEK e.V. hat regionale Standorte in Baden-Württemberg, Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und ist Trägerverein von zwei Meldestellen für antisemitische Vorfälle, RIAS Sachsen und RIAS Sachsen-Anhalt, sowie der hebräischsprachigen Krisenhotline MATAN.

OFEK unterstützt Betroffene, deren Angehörige und Zeug:innen antisemitischer Gewalt und Diskriminierung durch mehrsprachige psychosoziale und rechtliche Beratung sowie psychologische Krisenintervention. Darüber hinaus berät OFEK Institutionen zur antisemitismuskritischer Organisationsentwicklung und stärkt jüdische und israelische Communities durch Empowerment-Formate. Mit fachpolitischer Arbeit setzt sich OFEK für die Perspektiven und Rechte Betroffener sowie wirksame Unterstützungs- und Schutzstrukturen ein.

Das Projekt **»SUPPORT«** startete im Sommer 2024 als Reaktion auf die Auswirkungen des 7. Oktober 2023 auf die jüdische und israelische Community in Deutschland. Es zielt auf den Ausbau der psychologischen Beratung bei Antisemitismus, fachliche Vernetzung jüdischer Psycholog:innen und Berater:innen sowie Förderung der Antisemitismuskritik in Therapie und Beratung ab. Das Projekt **»SUPPORT«** wird ermöglicht durch die Förderung des Bundesministeriums des Innern aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.
Der diesjährige Fachtag findet mit freundlicher zusätzlicher Unterstützung durch die Alfred Landecker Foundation statt.

In Kooperation mit

AMCHA Deutschland

KOAS
KOMPETENZZENTRUM
ANTISEMITISMUSKRITISCHE
BILDUNG & FORSCHUNG

ZWST

In Trägerschaft von

ofek
אופק

Gefördert durch:

Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Veranstaltung mit freundlicher
Unterstützung von:

ALFRED LANDECKER
FOUNDATION